

Isabelle Czok-Alm

Bewerbung für den Listenplatz 3

geboren am 12. April 1973
wohnt in Wandlitz
verheiratet, 2 Söhne (28 Jahre alt)

✉ czok-alm@dielinke-barnim.de
f facebook.com/Isabelle.Czok.Alm.DieLinke
📷 instagram.com/isabelleczokalm
🐦 twitter.com/IsaCzokAlm

Beruf/Tätigkeit

- Erzieherin
- Schulbegleiterin

Politischer Werdegang

- 2001 Eintritt in die Linkspartei.PDS in Mecklenburg-Vorpommern
- 2 Jahre Mitglied Landesausschuss Mecklenburg-Vorpommern
- Mitglied LAG Nachhaltige Entwicklung
- bis 2013 Mitglied Bürgerinitiative „Pro Landleben Brohmer Berge“ für artgerechte Bedingungen in der Tierhaltung und für nachhaltige Entwicklung der ländlichen Räume und der Landwirtschaft
- ab 2015 Mitarbeit beim Runden Tisch Willkommen in Wandlitz
- seit 2018 Mitarbeit Bernauer Netzwerk für Weltoffenheit
- Mitglied VVN-BdA e.V. Uckermark-Barnim

Politische Funktionen

- Ortsbeirätin in Klosterfelde
- Gemeindevertreterin in der Gemeinde Wandlitz
- Co-Vorsitzende Die LINKE Kreisverband Barnim



Begründung der Kandidatur

Liebe Genossinnen und Genossen,

viele Jahre Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe und die Arbeit an einer sonderpädagogischen Schule haben mich eins gelehrt: Unsere Gesellschaft ist weit davon entfernt allen Menschen gleichberechtigt Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Das betrifft Kinder, Familien, Alleinerziehende, ältere Menschen, Menschen mit Beeinträchtigungen und Menschen mit Fluchtgeschichte gleichermaßen und zieht sich durch alle Lebensbereiche. Jeder Mensch hat ein Recht auf Chancengerechtigkeit, unabhängig vom sozialen Status, Geschlecht, Beeinträchtigung, Wohnort oder Herkunft.

Teilhabe ist auch in allen Fragen der nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Räume, insbesondere auch in Ostbrandenburg, ein wichtiges Thema. Als Wahl-Ostbrandenburgerin und aufgrund meines früheren Lebens in einer strukturschwachen Region Mecklenburg-Vorpommerns bin ich eng vertraut mit den Herausforderungen, die in ländlichen Regionen stehen. Es ist für uns als Partei - gerade auch im Hinblick auf die AfD - sehr wichtig, dass wir hier wieder stärker vertreten sind. Das ließe sich mit einem Bundestagsmandat, für das sich auch wirtschaftlich stark entwickelnde Ostbrandenburg auch organisatorisch am besten sicherstellen.

Der Aufstieg der AfD ist Ausdruck dafür, wie sich die politischen Strukturen in unserem Land verschoben haben. Es fällt mir schwer zu ertragen, wie derzeit in unserer Gesellschaft faschistische und rassistische Ideen salonfähig gemacht werden. Dieser Verschiebung nach rechts müssen wir Einhalt gebieten. Wir müssen uns dieser Entwicklung täglich entgegenstellen: im Alltag, im Beruf, auf der Straße, bei Behörden und in den Parlamenten. Und wir müssen das Vertrauen der Menschen zurückgewinnen, tragfähige Lösungen bieten und ihre Bedürfnisse und Sorgen in den Mittelpunkt stellen.

In welchem Land wollen wir leben? Ich möchte in einem Land leben, in dem wir solidarisch, mitmenschlich, respektvoll, achtsam und herzlich miteinander umgehen. Ein Land, in dem die Menschen von ihrer Arbeit gut leben können und dann auch im Alter gut versorgt und abgesichert sind, in dem sie arbeiten, um zu leben und nicht leben, um zu arbeiten. Gesundheit und Fürsorge dürfen keine Ware sein. Und ich möchte in einem Land leben, in dem Faschismus, Rassismus und alle anderen Formen der Diskriminierung keine Chance haben. Die Pandemie wirkt wie ein Brennglas auf die gesellschaftlichen Verhältnisse. Keines der Probleme, die jetzt im Mittelpunkt stehen, ist neu. Sie treten jetzt noch stärker in den Vordergrund. Und es ist unsere Verantwortung, dafür zu sorgen, dass sich die Verhältnisse endlich ändern. Es muss Schluss sein damit, hier und da mal ein Pflaster aufzukleben, um an anderer Stelle die Wunden nur noch weiter aufzureißen. Schluss damit, dass Krisen - ob Corona oder Klimawandel - auf dem Rücken der Menschen ausgetragen werden, die ohnehin schon am stärksten von Armut betroffen oder bedroht sind, während sich auf der anderen Seite einige wenige an der Krise die Taschen füllen. Schluss damit, dass Unsummen in Rüstung und Kriegstreiberei fließen, während für Gesundheit, Bildung und Mobilität kein Geld da ist. Lasst uns gemeinsam den Spieß endlich umdrehen! Für Frieden und Abrüstung, soziale Gerechtigkeit und Teilhabe für alle Menschen in unserer Gesellschaft!

Ich bitte euch um euer Vertrauen und eure Stimme. Gemeinsam sind wir stark!

Solidarische Grüße,

eure Isi